LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die schönsten Geschenke, die unsere Coaching-Praxis uns beschert, sind die spannenden Begegnungen mit unseren Coachees. Wir treffen dort auf einzigartige Persönlichkeiten, die die Themen und Wendungen ihrer Lebensverläufe vertrauensvoll mit uns teilen. Gelingt uns im Coaching-Prozess ein unerwarteter ‚Dreh‘, führt aus einer Sackgasse plötzlich doch ein Weg heraus oder werden herausfordernde Entwicklungsziele mit unserer Hilfe erreicht, so fühlen wir uns beschenkt. Nicht umsonst geben wir gerne zu, dass wir für unsere eigene Entwicklung von niemandem so viel gelernt haben wie von unseren Coachees.

In der Ausbildungs-Praxis ist es ähnlich: Die schönsten Geschenke bescheren uns unsere Teilnehmenden, doch hier kommt noch der Zauber hinzu, der von Lernerfahrungen in Gruppen ausgeht. Von Beginn an haben wir es als großes Privileg empfunden, so viele verschiedene Persönlichkeiten zusammenzubringen, die doch eines gemein haben: die große Faszination für die Menschen mit ihren Sorgen und Verletzlichkeiten,

ihren drängenden Fragen und leuchtenden Zielen. Die Frage, was es heißt, ein Mensch zu sein, lässt sich vielleicht als die Klammer beschreiben, die uns mit unseren Teilnehmenden eng verbindet.

Hinter dem Wunsch, systemische Coaching-Kompetenzen aufzubauen, stecken oft die unterschiedlichsten Motive und Ziele. Fast immer spielt dabei die persönliche Erfahrung eine Rolle, dass wir Menschen als soziale Wesen für unsere gelingende Weiterentwicklung kommunikative Räume brauchen. Dort, wo wir uns angenommen und respektiert fühlen, wird Selbstentwicklung durch angeleitete Reflexion überhaupt erst möglich. Wer sich für eine Coaching-Ausbildung entscheidet, ahnt oftmals, dass es die Kunst des offenen Zuhörens, des sensiblen Resonanzgebens und des klugen Fragens ist, die im Coaching den Schlüssel für neue Perspektiven und unerwartete Handlungsansätze bildet. Wie Du diese Kompetenzen für Deine Rolle als Coach entwickeln und ausbauen kannst, welche Interventionen Dir dabei zur Verfügung stehen und wie Du immer wieder in eine wertschätzende Haltung hineinfindest, dies alles vermittelt Dir dieses Buch. Seine Inhalte sind die Quintessenz unserer jahrelangen Erfahrung als Auszubildende und unserer jahrzehntelangen Praxis als Coaches.

Der Aufbau unseres Lehrbuches orientiert sich an dem bewährten didaktischen Konzept unserer Coaching-Ausbildung. Vom professionellen Beziehungsaufbau über die Erarbeitung eines Coaching-Auftrags bis zur Ge-

staltung mehrstündiger Coaching-Prozesse führen wir Dich in die Praxis des systemischen Coachings ein und stellen Dir viele hilfreiche Coaching-Methoden vor. Der systemische Ansatz entfaltet seine Wirksamkeit durch eine respektvolle und ressourcenorientierte Haltung des Coachs. Auch für den Aufbau dieser Haltung vermittelt Dir die Lektüre wichtige Einsichten und Strategien. Selbstreflexion, Toleranz und ein sensibler Zugang zu Deinen eigenen Prägungen und Gefühlen bereiten Dich auf eine vertrauensvolle Arbeit mit Deinen Coachees besser vor als ein randvoller Methodenkasten. Neugierig zu sein auf die eigenen Selbst- und Weltkonzepte, sich diese bewusst zu machen und zu hinterfragen, gehört zu den Grundtugenden jedes erfolgreichen Coachs. Auch bei diesen erhellenden Momenten der Selbstreflexion wird Dich dieses Lehrbuch begleiten – und manchmal bestimmt auch inspirieren!

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Coaching-Ausbildung ist dieses Buch eine unverzichtbare Begleitlektüre. Aber auch für bereits ausgebildete Coaches liefert es eine wertvolle Auffrischung der Grundlagen, die im Laufe der eigenen Anwendung hie und da vielleicht ein wenig in Vergessenheit geraten sind. Und schließlich werden auch diejenigen, die sich zunächst nur in die Theorie und Praxis des systemischen Coachings einlesen wollen, ohne gleich in eine eigene Weiterbildung einzusteigen, in diesem Buch auf ihre Kosten kommen. Doch auf Dauer

kann eine Buchlektüre eine mit Leib und Seele erlebte Coaching-Weiterbildung natürlich nicht ersetzen. Zu wichtig ist das sich wiederholende Wechselspiel aus Anwendung und (Selbst-)Beobachtung, kompetentem Feedback und gemeinsamer Reflexion der gemachten Erfahrungen. Dazu gehört auch der humorvolle Umgang mit den ersten Gehversuchen in der neuen Rolle sowie die längst vergessene Erfahrung, dass Unvollkommenheit ein großartiger Lehrmeister ist. Und nicht zu unterschätzen ist die Erfahrung, dass andere Menschen unsere persönlichen Stärken oft erheblich besser erkennen und benennen können, als wir es uns selbst zugestehen.

Ein geflügeltes Wort bei uns in der *coachingakademie* lautet: „Lesen hilft!“ Es hilft uns, Gehörtes, Gesehenes und Erlebtes in Ruhe in theoretische und methodische Zusammenhänge einzuordnen. So können wir es noch besser mit dem bereits vorhandenen Wissen verknüpfen, damit es uns in unserer Praxis jederzeit zur Verfügung steht.

In diesem Sinne wünschen wir Dir viele neue Erkenntnisse, überraschende Einsichten und berührende Erlebnisse bei der Lektüre!

Bettina Schubert-Golinski